

Saprinus brunnensis m. lebt in und um Brünn herum gemeinsam mit *S. nitidulus* Payk. an Aas. Ich finde das Thier — heuer 12 Exemplare — am häufigsten an noch riechenden halbtrockneten Thierhäuten und an den Mauern solcher Häuser, wo am Boden oder in den Kellern solche Häute lagern. Im Ganzen fand ich schon im Verlaufe von einigen Jahren mehr als 50 Exemplare. Sollte es möglich sein, dass das Thier ausser in Brünn, nirgends in Europa vorkommt und sonst nur in Turkestan (*sparsutus* Solsky) lebt?

Neue Pselaphen und Scydmaenen aus Italien.

Beschrieben von K. Flach in Aschaffenburg.

Bythinus lictor n. sp. *B. securigero* Rehb. *statura similis, rufocastaneus, nitidus, capite thorace paululum angustiore, vertice laeviusculo, carinulato, prothorace sparsim sed distincte punctato, elytris pro B. securigero aliquantum latioribus, vix parcius punctatis;*

♂: *antennis articulo primo et secundo incrassatis, illo latitudine aequilongo, intus rotundato, carinato, medio denticulo appendiculato, hoc latitudine longiore, primo aliquantum latiore inflato, securiformi, intus acie convexa, angulo interno basali recto, sed obtusato, apicali acute producto; tibiis anticis intus haud denticulatis.*

Long. corp. 1.1 mm.

Patr. Montes circa Como.

Auf den ersten Blick dem *B. securiger* ähnlich, nur wenig (besonders der Hinterleib) breiter, röthlich-kastanienbraun, die Gestalt ist weniger schlank, die Augen sind grösser, der Scheitel nur mit einigen Punkten bestreut. Kopf nur vorne stärker punktirt; das erste Fühlerglied ist so lang als breit, innen gerundet und mit einer Kiellinie versehen, welche fast in der Mitte ein in die Höhe gerichtetes Zapfenzähnchen trägt. Das zweite Glied ist so breit als das erste, länger als breit, beilförmig, mit convexer (bei *securiger* concaver) nach innen gerichteter Schneide; der innere Winkel ist ein rechter, aber mit gerundeter Spitze, der äussere sehr scharf und spitz ausgezogen.

Bei der Bestimmung würde man in der Reitter'schen Tabelle auf *B. muscorum* kommen, der schon durch Grösse und

Fühlerbildung beträchtlich abweicht. Der Prothorax zeigt zwar auch bei anderen Arten der Gruppe unter dem Mikroskope einige schwache Punkte (so auch bei *securiger*), bei der vorliegenden sind solche aber sehr deutlich vertieft, wenn auch sparsam.

Ein einzelnes ♂ mit dem folgenden *Euconnus*.

Euconnus Helenae n. sp. *E. Thomayi* fere statura sed multo gracilior et angustior, ferrugineus, capite oblongo, latitudine sat longiore, thorace evidenter angustiore, oculis nullis; antennis brevioribus, clava distincte 4-articulata, articulis 8—10 valde transversis, art. 2^o bis sesqui, 3^o et 4^o latitudine paulum longioribus, 5^o et 6^o quadratis, 7^o perparum transverso; thorace latitudine longiore, basi 4-foveolata, foveolis perparvis externis distinctis, internis sulculo transverso conjunctis, indistinctis; elytris elongato-ovalibus, thorace vix duplo-latioribus, ante medium latissimis.

♂ femoribus anticis magis inflatis.

Long. corp. 1.3 mm.

Patr. Montes Comenses.

Durch den kleinen Kopf in die nächste Verwandtschaft des *E. microcephalus* und *Thomayi* tretend, von ersterem schon durch die geringe Grösse, von *Thomayi* durch die sehr schmalen Decken, verhältnissmässig schmälere länglichen Kopf und die Sculptur des Thorax (sehr kleine Basalgrübchen ohne Mittelfältchen), von den beiden oben genannten Arten durch kurze Fühler mit stark queren vorletzten Keulengliedern und den Mangel der Augen sehr verschieden.

Auch dem *Dorotkanus* Rtrr. verwandt, aber bedeutend grösser, noch schlanker gebaut, der Kopf $\frac{1}{3}$ schmaler als der Halsschild, elliptisch, vom Vorderrande der Stirn bis zur Einschnürung des Halses länger als breit, ohne jede Spur von Augen. Die Fühler sind kurz, die vorletzten Keulenglieder sehr stark quer; Behaarung etwas struppiger als bei *Thomayi*.

Ich fand 1 Stück dieser reizenden kleinen Art in Gesellschaft des *E. styriacus*, *Gredleri*, *Byth. muscorum*, *securiger*, *lictor* n. sp. *Trinium Emonae*, *Cephennium montanum*, *Euplectus Fischeri* und *Crypticus alpinus* unter Moos auf einer Bergwiese.

Neuraphes Gestroi n. sp. *rufo-testaceus*, *nitidus*, *subtiliter fulvo-pilosus*, *sat depressus*; *supra vix punctatus*; *capite foveolis postocularibus nullis, vertice fortiter excavato, glabro: oculis planis haud granulatis*; *antennis apicem versus modice incrassatis, arti-*

culis: 7° vix, 8° ad 10 sensim magis transversis; thorace capite tertia parte latiore, carinula ante scutellum distincta, impressionibus N. elongatuli similibus; elytris oblongo-ovalibus, plica humerali angusta distincta, foveola, prope scutellum profunda; sutura impressionibus utrinque post scutellum elevata, ad apicem leviter impressa.

Long. corp. 1.35 mm.

Patr. Genua (unicum specimen inveni).

Durch die starke Aushöhlung des Scheitels, welche die Partie beiderseits neben den Augen als höckerartigen Wulst hervortreten lässt, von den verwandten Arten (sub 8^o der Reitter'schen Tabelle) sofort zu unterscheiden. Der Käfer ist rostgelb glänzend, von der Grösse kleinerer *elongatulus*, die Fühler sind mässig stark verdickt, der Halsschild etwa so lang als breit, mit den gewöhnlichen Basaleindrücken, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als der Kopf; die Decken sind etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, mit leicht gerundeten Seiten, scharfen Schulterfältchen und tiefem inneren Basaleindruck; im vorderen Drittel zu beiden Seiten der Naht sind die Decken flach eingedrückt, was die Naht deutlich hervortreten lässt; vor der Spitze ist letztere leicht vertieft.

Herrn Dr. G e s t r o freundlichst gewidmet.

Synonymische Notiz.

Von J. R. H. Neerwort van de Poll in Amsterdam.

In der Wien. Entom. Ztg. 1890, pag. 238, T. 3, Fig. 1—6 beschreibt Herr Flach eine neue Cerambyciden-Gattung und Art aus dem Bismarck-Archipel: *Bubalotragus Möllendorfi*. Dieselbe ist aber bereits von Pascoe in seinen Longicornia Malagana (Trans. Entom. Soc. London 1864—1869, pag. 93, pl. V, Fig. 7) als *Xiphothecta Saundersi* beschrieben und abgebildet worden. Nach den Abbildungen zu urtheilen, halte ich es auch für sehr wahrscheinlich, dass die Pascoe'sche Art dieselbe ist, welche Herr Flach auf's Neue publicirt hat.
